

WIFAG-AREAL

Masterplan verabschiedet, Eckwerte genehmigt

Aufmerksame AfdN-Leserinnen und Leser sind bestens informiert: auf dem WIFAG-Areal ist Visionäres angedacht. In Zusammenarbeit mit der Stadt und den Quartierorganisationen will die Grundeigentümerin in mehreren Etappen einen vielfältig-urbanen Lebens-Begegnungs- und Arbeitsraum entstehen lassen. Aktuell gibt es wieder positive News zu vermelden.

cae/mgt



Rolf Bögli (Mitte), VR Mali International AG, beim Echoraum-Anlass vom Februar 2020.

Bild: gecko communication

Die Grundeigentümerin, die Mali International AG, und die Stadt Bern wollen das WIFAG-Areal für und mit dem Quartier entwickeln. Dazu werden regelmässige Infoveranstaltungen durchgeführt und Gefässe für die Partizipation der Bevölkerung geschaffen.

Inputs als Mitwirkung

Aufgrund der Inputs aus der vor Jahresfrist durchgeführten Echoraum-Veranstaltung wurde der Masterplan für die Entwicklung des Areals fertiggestellt und dessen Eckwerte vom Gemeinderat im Sommer 2020 verabschiedet. Aktuell laufen verschiedene Vertiefungsarbeiten

und die Stadt erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerschaft, der Mali International AG und der Leinenweberei Bern AG, den Entwurf des Planungsinstrumentes (Überbauungsordnung UeO).

Infos per Videobotschaften

Wie bereits die für den Herbst 2020 angedachte Information zum Ergebnis Masterplan kann auch die aktuell geplante Infoveranstaltung aufgrund der Covid-19-Schutzmassnahmen nicht durchgeführt werden. Deshalb haben sich die Verantwortlichen entschieden, die wichtigsten Informationen in Videobotschaften

MEHR ZUM PROJEKT

Der AfdN hat bereits mehrmals ausführlich über das WIFAG-Areal-Projekt berichtet. Daran Interessierte finden diese Beiträge online im AfdN-Archiv (www.afdn.ch) in den Ausgaben 6/2018, 12/2018, 16/2018 (mit Exklusiv-Interview mit Katharina Liebherr), 4/2019, 15/2019, 17/2019 sowie 4/2020.

zu verpacken und so der interessierten (Quartier-)Bevölkerung zugänglich zu machen. Rolf Bögli, VR der Mali International AG, gewährt dabei einen Einblick in den aktuellen Stand der Arbeiten, Thilo Jennewein, Stadtplanungsamt Bern, erläutert das weitere Vorgehen und Marc Beyeler, Bauingenieur BMI Solutions AG, äussert sich zur Geschichte der Gebäude und zum geplanten Erhalt des Bestandes.

Infoveranstaltung im Sommer

Diesen Sommer soll dann, sofern es die Gegebenheiten zulassen, wieder eine öffentliche Mitwirkungsveranstaltung durchgeführt werden, wo die Quartierbevölkerung persönlich und – wie gewohnt – aus erster Hand Details zum Entwicklungsstand des WIFAG-Areals erhalten soll.

www.wifag-areal.ch

IN KÜRZE

SWISSÔTEL

Neue Hotelwelt im Kursaal

Nach einer Zwangspause aufgrund der Pandemie und einer umfassenden Renovierung empfängt das ehemalige Hotel Allegro im Kursaal seit 1. März unter dem Namen Swissôtel Kursaal Bern wieder Gäste. Das Swissôtel Kursaal Bern ergänzt nun das Portfolio der Accor-Premiummarke Swissôtel. Das Hotel verfügt über 171 neu gestaltete Zimmer mit «cleveren Design-Lösungen», wie die Kursaal AG und Swissôtel gemeinsam mitteilten. Für den Umbau verantwortlich zeichnen die Architekten Marrazzi + Paul. Mehr dazu in einer der nächsten AfdN-Ausgaben.

mgt/cae

www.kursaal-bern.ch, www.swissotel.ch

VIKTORIAPLATZ

Aus portugiesisch wird asiatisch

Das Zürcher Gastrounternehmen Wiesner übernimmt das Café Viktoria plus die ehemalige Postfiliale am Viktoriaplatz. Angedacht ist, dass dort, nebst der Aarberggasse, eine weitere Berner Filiale des Gastrokonzepts Nooch entsteht. Der neue Standort soll 120 Innenplätze und 100 Aussenplätze umfassen. Dazu kommt ein Take-away-Angebot. Das Nooch-Konzept sei «pandemietauglich», sagte Daniel Wiesner gegenüber der Berner Zeitung. Die Eröffnung ist für diesen Herbst geplant. Die Baupublikation ist vorige Woche im Anzeiger Region Bern erschienen.

cae (Quelle: BZ)

www.nooch.ch

**HIER WERBEN:
031 351 35 13**

NEUE FESTHALLE

Endlich: Ein (knappes) JA ist da ...

Die Stimmberechtigten haben am letzten Sonntag allen vier städtischen Vorlagen zugestimmt. Darunter – wenn auch knapp – derjenigen über den Investitionsbeitrag für eine neue Festhalle. Ebenfalls angenommen wurde die Überbauungsordnung Minger-/Papiermühlestrasse. Damit wird der Weg frei für ein Projekt, das immer wieder mit Rückschlägen konfrontiert war.

cae/mgt

Die Stimmberechtigten haben der Überbauungsordnung Minger-/Papiermühlestrasse mit 64,17 Prozent Ja-Stimmen und dem Investitionsbeitrag von 15 Millionen Franken zur Realisierung der neuen Festhalle mit 51,13 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt.

Eine grosse Chance

Die beiden Vorlagen schaffen nunmehr die Voraussetzungen für den Ersatz der sanierungsbedürftigen Festhalle auf dem BERNEXPO-Gelände durch einen Neubau. Die Überbauungsordnung ist nötig, weil der geplante Neubau ein grösseres Volumen als die bestehende Fest-

halle aufweist. Zudem ermöglicht die Überbauungsordnung die Verlegung von 350 oberirdischen Parkplätzen in das unterirdische Expo-Parking. Das lässt hoffen, dass so auch das unschöne Vakuum bezüglich der Trainingsplätze für den BSC YB gelöst werden kann.

Freude herrscht bei Politik ...

«Ich freue mich, dass die Stimmberechtigten die Chance der neuen Festhalle ergriffen haben. Endlich besteht eine realistische Perspektive, in Bern wieder vermehrt grössere Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung durchführen zu können», sagte Stadtpräsident Alec von Graf-

ferried nach Bekanntmachung des Results. «Ich bin überzeugt, dass der Nutzen der neuen Festhalle die jährlichen Kosten der Stadt rechtfertigt und der Messeplatz Bern nachhaltig gestärkt wird», sagt Gemeinderat Michael Aebbersold, u.a. Direktor für Finanzen. Läuft alles nach Plan, beginnen die Bauarbeiten nach dem Abschluss der BEA im Frühling 2022. Zwei Jahre später soll die neue Festhalle eröffnet werden.

... und Wirtschaft

Die Verantwortlichen der BERNEXPO AG und der Messepark Bern AG freuen sich selbstredend sehr über den Entscheid. Mit dem zweifachen



Berner*innen sagen JA zur neuen Festhalle.

Bild: zVg

JA zur neuen Festhalle seien die Weichen gestellt und dadurch ein weiterer Meilenstein bei der Realisierung dieses Generationenprojekts mit hohem gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Nutzen erreicht. Ebenso erfreut über das JA zeigte sich die Sektion Bern des Handels- und Industrievereins HIV. Dieses Bekenntnis für die Neue Festhalle Bern sei ein starkes Zeichen für die wirtschaftliche Zukunft von Bern.

www.neuefesthalle.ch. Ausführliche Berichte aus BZ und BUND gibt's online: www.afdn.ch